

Happy Birthday Gail Halvorsen

Er ist wirklich ein wahrer Berliner Held. Kaum in Worte zu fassen ist, was wir ihm und den vielen anderen Piloten aus den USA, Groß Britannien, Frankreich, Canada und weiteren Ländern zu verdanken haben: Unsere Freiheit. Und diese stand 1948 auf dem Spiel. Ohne die Luftbrücke während der sowjetischen (West)Berlin-Blockade wäre die Geschichte anders ausgegangen. Fraglich, ob es überhaupt einen Feiertag am 3. Oktober geben würde.

Durch eine kleine Idee ist **Gail Halvorsen** zum weltberühmten Gesicht der Luftbrücke geworden.



Das historische Foto zeigt ihn beim Basteln von kleinen Fallschirmen, an denen er beim Landeanflug auf Tempelhof Süßigkeiten für die dort unten stehenden Kinder abwarf. Heute wird er 100 Jahre alt. Pandemie bedingt war ein geplanter Besuch in diesem Jahr in Berlin nicht möglich. Wir können also nur aus der Ferne gratulieren. Sehr gern erinnern wir uns an seine vielen Besuche in Berlin und die Begegnungen mit ihm. Er ist ein unglaublich liebenswürdiger Mensch, immer gut gelaunt und voller Tatendrang.

Hoffen wir, dass wir unseren Helden möglichst bald wieder in Berlin begrüßen können. Nachfolgend veröffentlichen wir Stationen aus seinem Leben und ein paar Fotos, die vor allem **Lothar Duclos** von **Gail Halvorsens** Besuchen in Berlin machte.



Gail Halvorsen (Mitte) mit seinen Kameraden vor dem Luftbrückendenkmal in Berlin Tempelhof.

Halvorsen flog 1948/1949 während der Berliner Luftbrücke („Operation Vittles“) und wurde als Rosinenbomber zuerst in Berlin, später unter der englischen Bezeichnung Candy Bomber weltweit berühmt. Von 1970 bis 1974 war Halvorsen Kommandant des Flughafens Tempelhof. Er ist Oberst a. D. und Ehrenmitglied von CARE Deutschland-Luxemburg. Als er am 31. August 1974 im Rang eines Obersts in den Ruhestand verabschiedet wurde, hatte er mehr als 31 Jahre Militärdienst und mehr als 8.000 Flugstunden geleistet.



Gail Halvorsen mit unserem Fotografen Lothar Duclos im Alliierten Museum in Zehlendorf.

Halvorsen war der erste Pilot, der vor der Landung auf dem im US-Sektor Berlins befindlichen Flughafen Tempelhof für die dort neugierig auf kleinen Trümmerbergen auf der Neuköllner Seite wartenden Kinder an kleinen Fallschirmen befestigte Süßigkeiten abwarf. Diese Aktionen („Operation Little Vittles“ – Operation Kleiner Proviant) brachten den an der Luftbrücke beteiligten Piloten und Flugzeugen den Namen „Rosinenbomber“ (in den USA „Candy Bomber“) ein. Da die Flugzeuge in Tempelhof im 90-

paperpress newsletter

Nr. 582-09

10. Oktober 2020

45. Jahrgang

Sekunden-Takt einfliegen, konnten die wartenden Kinder seine Maschine vom Boden aus nicht von den anderen unterscheiden. Er verabredete deshalb mit den Kindern, dass er beim Anflug mit den Tragflächen „wackeln“ würde (daher sein Spitzname „Onkel Wackelflügel“), um sich zu erkennen zu geben.



Im Abgeordnetenhaus: Michael Müller, Gail Halvorsen, Mercedes Wild und Parlamentspräsident Ralf Wieland.

Diese Aktionen wurden bald von der Presse aufgegriffen und publiziert. Dies löste eine Welle der Unterstützung aus, Halvorsen und seine Crew hatten bald täglich 425 Kilo Süßigkeiten zum Abwurf zur Verfügung. Zum Ende der Luftbrücke hatten insgesamt etwa 25 Flugzeugbesatzungen 23 Tonnen Süßigkeiten über Berlin abgeworfen. Als Motiv für den Abwurf von Schokolade, Kaugummi und anderen Süßigkeiten äußerte Halvorsen, dass er dies getan habe, um den an Not und Entbehrungen gewöhnten Kindern im zerbombten Berlin eine Freude zu machen. Viele Zeitzeugen sind sich einig, dass diese Aktionen das Bild der US-Amerikaner im Nachkriegsdeutschland maßgeblich positiv beeinflusst haben.



Ein Herz und eine Seele. Gail Halvorsen und Mercedes Wild.

Mercedes wohnte in Friedenau, in der Einflugschneise zum Flughafen Tempelhof. Sie war zu klein, um einen der Fallschirme zu ergattern, weil die größeren Jungs schneller waren. Sie fasste sich deshalb ein Herz und schrieb an Gail einen Brief. Und tatsächlich gab es eine Antwort in Form eines Päck-

chens mit Süßigkeiten. Bei einem Berlin-Besuch von Gail viele Jahre später, lernten sich die beiden kennen und Mercedes zeigte ihm seinen Antwortbrief von damals. Wie heißt es so schön: Das war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, die bis heute währt. Bei Gails Besuchen in Berlin weicht Mercedes nicht von seiner Seite.



Natürlich auch nicht bei der Fahrt zur Eröffnung der Gail-Halvorsen-Schule in Zehlendorf.



Gail Halvorsen mit seiner Familie vor der Schule.

2004 plante der inzwischen über 80-jährige Gail Halvorsen eine mit den „Rosinenbomben“ vergleichbare Aktion für die Kinder im Irak. Die Idee entstand bei einem Vortrag, den er an der Universität von Dayton in Ohio hielt. In der anschließenden Diskussion kam die Idee zustande, Süßigkeiten über Schulhöfen im Irak abzuwerfen. Unterstützung für dieses Projekt wurde aus der Wirtschaft und Hilfsorganisationen zugesagt. Die Genehmigung der US-Armee wurde ihm allerdings nicht erteilt.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 60sten Jahrestag des Endes der Luftbrücke flog Halvorsen im Mai 2009, diesmal als Passagier, erneut in einem „Rosinenbomber“ über das Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof und warf rund 1.000 Schokolade-

paperpress newsletter

Nr. 582-09

10. Oktober 2020

45. Jahrgang

päckchen über dem Rollfeld ab. Zum 50sten Jahrestag des Beginns der Luftbrücke 1998 fand auf dem Flughafen Tempelhof ein großes Fest statt, bei dem Gail Halvorsen der Stargast war.



Foto: Chris Landmann

Bei diesem Fest hatte ich Gelegenheit, Gail Halvorsen kennenzulernen. Viele weitere Begegnungen folgten in den nächsten Jahren.



So unter anderem bei einem Besuch in der Marienfelder Gustav-Heinemann-Schule.



Die Jugendlichen, mit denen er sich unterhielt, waren begeistert von ihm. Er brachte ihnen ein Ereignis näher, das sie bislang nur aus Büchern kannten.

1974 wurde Gail Halvorsen das Große Bundesverdienstkreuz und der hohe US-amerikanische Militärorden Legion of Merit verliehen. Bei den Olympischen Winterspielen 2002 in seiner Heimatstadt Salt Lake City trug er auf Einladung der deutschen Mannschaft das Namensschild mit der Aufschrift „Germany“ bei der Eröffnungsfeier ins Stadion.

Im September 2008 führte Halvorsen unter dem Jubel zehntausender Zuschauer als Grand Marshal der traditionsreichen German-American Steuben Parade in New York City den Festzug auf der Fifth Avenue an.



Zum Ehrenbürger von Berlin wollte ihn der Senat nicht machen, mit der Begründung, dass man nicht eine Einzelperson unter all jenen, die damals die Versorgung Berlins gesichert haben, hervorheben wolle. Kein besonders einleuchtendes Argument, denn Halvorsen war schließlich auch Flughafenkommandant. Dennoch ehrte ihn der damalige Regierende Bürgermeister **Klaus Wowereit** bei jeder nur denkbaren Gelegenheit.



Wenn Gail Halvorsen nach Berlin kam, wurde er immer sehr herzlich begrüßt, wie hier 2019 von

paperpress newsletter

Nr. 582-09

10. Oktober 2020

45. Jahrgang

Schülerinnen und Schüler der Schule in Zehlendorf, die 2013 seinen Namen erhielt.



Es blieb Gail Halvorsen nicht erspart, im Amtszimmer des Regierenden Bürgermeisters ein Exemplar von paperpress mit einem Bericht über ihn in die Hand gedrückt zu bekommen. Er ertrug es mit Fassung, wusste er doch, dass der Überreicher zu jenen Kindern gehörte, die während der Blockade in Berlin lebten und ohne die Luftbrücke nicht so groß und kräftig geworden wären.



Es gibt nur wenige Berlin-Besucher, die so viele Autogramme geben müssen wie Gail Halvorsen. Auch im Büro des Regierenden Bürgermeisters wartete ein weiblicher Fan auf ihn.



Michael Müller, Mercedes Wild und Gail Halvorsen mit seinen Töchtern zu Besuch im Roten Rathaus 2019 zum 70sten Jahrestag der Luftbrücke.

Die offiziellen Termine absolvierte der damals 98-jährige mit Bravour. Am wohlsten fühlte er sich allerdings im Kreise von Jugendlichen, wie beim Besuch in seiner Zehlendorfer Schule.



Welche Schülerinnen und Schüler können schon von sich behaupten, den Namensgeber ihrer Schule persönlich zu kennen.



Am 12. Mai 1949 endete die Berlin-Blockade, die Luftbrücke wurde, wenn auch mit geringerem Aufkommen, noch bis zum 30. September fortgesetzt. Jedes Jahr findet am 12. Mai eine Gedenkveranstaltung auf dem Platz der Luftbrücke statt. 2019 sprach Gail Halvorsen.



Unzählige Male ist Gail Halvorsen in Tempelhof und später in Tegel gelandet. Beide Airports sind inzwischen Geschichte. Ob Engelbert Lütke Daldrup und Michael Müller am 31. Oktober den neuen Flughafen BER einweihen können, werden wir sehen. Zu hoffen bleibt, dass Gail Halvorsen dort so bald wie möglich landet. Wir wünschen ihm weiterhin eine stabile Gesundheit.

Ed Koch – Quellen: Wikipedia / paperpress Archiv

Michael Müller gratuliert Gail Halvorsen

„Gail Halvorsen und seine Kollegen aus vielen anderen Ländern haben sich um die Berlinerinnen und Berliner, um Freiheit und Demokratie in unserer Stadt und in Deutschland verdient gemacht. Die Luftbrücke aus Anlass der sowjetischen Blockade der westlichen Sektoren Berlins wurde durch Männer und Frauen wie Halvorsen zum Schlüsselerlebnis eines gemeinsamen Kampfs für das Überleben der infolge des Zweiten Weltkriegs zerstörten Halbstadt und führte zum Wandel des Verhältnisses zu den Alliierten. Aus Besatzern wurden Freunde und Partner.“



Foto: Lothar Duclos – Mai 2019

Müller weiter: „Halvorsen ist der Vater der Rosinenbomber. Seine Fallschirmchen mit Süßigkeiten für die Kinder Berlins symbolisierten das menschliche Gesicht einer risikoreichen und viele Monate andauernden Rettungsaktion für eine Millionen-Halbstadt, deren Erfolg keineswegs sicher war und die viele Piloten das Leben gekostet hat. Unsere Stadt hat in diesen Jahren Freunde wie Gail Halvorsen und viele seiner Kameraden gewonnen, die ihr Leben lang immer wieder Gäste bei uns gewesen sind und die vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern auch zu persönlichen Freunden geworden sind. Mir persönlich ist der Besuch Gail Halvorsens im Mai 2019 im Roten Rathaus unvergesslich. Damals feierten wir das 70. Jubiläum des Endes der Blockade. Er ist eine sympa-

thische, offene und liebenswürdige Persönlichkeit, die wir mit allerbesten Gründen ehren als Freund und Botschafter unserer Stadt in den USA.“



Foto: Lothar Duclos

Der Regierende: „Gerade in diesen Tagen, in denen wir auf 30 Jahre Deutsche Einheit zurückblicken, denken wir besonders an unsere vielen Freundinnen und Freunde von außen, die zur Überwindung der Teilung beigetragen haben. Ohne die Luftbrücke – ohne diesen einzigartigen Akt der Solidarität und der Menschlichkeit – wäre Berlin nicht das, was es heute ist: eine freie, weltoffene, Metropole, die international große Attraktivität ausstrahlt. Gail Halvorsen hat daran seinen Anteil. Ich wünsche diesem großartigen Mann zu seinem 100. Geburtstag im Namen aller Berlinerinnen und Berliner von Herzen alles Gute und vor allem Gesundheit.“